* * *

Die Gräber der im letzten Kriege gegen Frankreich gefallenen deutschen Krieger sind wohl zum größten Theile von liebender Hand geschmückt und mit ornamentalen Denkzeichen versehen worden. Es ist damit der Grundsatz bethätigt, daß die patriotische Dankbarkeit eines Volkes nicht zuletzt sich darin bekundet, daß es die Stätten, wo seine Söhne im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben und in die Erde eingesenkt worden sind, der Nachwelt erkenntlich macht.

Wir haben es gewiß jederzeit mit aufrichtiger Befriedigung gelesen, wenn wiederum in fremdem Lande die Aufrichtung eines Denkmals den Ort bezeichnete, wo deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten.

Eine Unterlassung in dieser Beziehung ist aber noch gut zu machen. Auf dem Kirchhofe in der nahe der französischen Grenze gelegenen belgischen Stadt Bouillon ruhen 21 deutsche Krieger, Preußen, Sachsen, Baiern, welche an ihren in dem blutigen Kampfe bei Sedan erhaltenen Wunden starben. Nun stehen zwar die Namen dieser Soldaten mit auf dem Denkmale, welches die Deutschen in Belgien für die auf belgischem Boden begrabenen deutschen Soldaten errichten ließen; man muß aber lebhaft wünschen, daß auch für diese Heldensöhne unseres Reiches eine feste und erkennbare Ruhestätte beschafft werde. Ein Deutscher von angesehener socialer Stellung in Brüssel, Herr Geh. Commerzienrath Günther, hat mit anerkennenswerthem Eifer die Sache in die Hand genommen und ein 20 □Meter großes Terrain erworben, welches an den Kirchhof stößt und in denselben hineingezogen werden kann, so daß es unter dem Schutze der Kirchhofsmauern läge.

Auch über das zu errichtende Denkmal ist der Genannte bereits schlüssig geworden und eine von ihm entworfene Skizze hat den Beifall des deutschen Gesandten in Brüssel, Grafen von Brandenburg, gefunden. Soweit wäre Alles geordnet und nur die Geldfrage noch zu erledigen. Nach dem Voranschlag werden zur Ausführung des Unternehmens im Ganzen etwa 5000 Franken nothwendig sein, von welcher Summe bisher etwa der dritte Theil durch freiwillige Beiträge Einzelner, wie des Fürsten Pleß, gedeckt ist, während circa 3000 Franken noch zu beschaffen sind.

Vorstehender Bericht ist den Unterzeichneten mit der Bitte übermittelt worden, auch von Leipzig aus durch Beiträge das patriotische Unternehmen fördern und seinem Ziele entgegenführen zu helfen.

Beiträge werden von den Unterzeichneten, sowie außerdem angenommen:
bei der **Raths-Stiftungsbuchhalterei,**
in der **Königl. Expedition der Leipziger Zeitung,**
an der **Casse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**
bei Herrn **Gustav Rus, Mauricianum,**
und in der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.**

U. Hirzel in Firma: **S. Hirzel.** Dir. Dr. **Wachsmuth. O. Staudinger.**

Grosse Silber-Lotterie
des Central-Comités der Schlesischen Musikfeste.
Ziehung am 21. März 1881.

Hauptgewinn: 35,000 Mark Werth. Listen werden im Leipziger Tageblatt u. s. w. bekannt gemacht.

Loose à 1 Mark verkaufen folgende Herren:

G. Berner, Colonnadenstraße 18b.
Herm. Lenz, Roßplatz 10.
A. Dietzmann, Thalstraße 1.
Th. Friedel, Große Windmühlenstraße.
C. Golzsch, Gerberstraße 61.
Jos. Richter, Bücherstraße 16.
B. Horst, Grimmaische Straße 13.
H. G. Hohl, Theater-Passage und Am Kauz.
Osc. Jessnitzer, K. Hauptpostamt gegenüber.
Paul Kast, Ranstädter Steinweg 18.
Ernst Knoke, Markt 8.
Otto Lautsch, Südstraße.
Herm. Scheps, Sophienstraße 20b.
C. G. Marx & Co., Brühl.
Adolph Möbius, Eutritzscher Straße 98.
Herm. Plesse, Nürnberger Straße 3.
Frz. Ohme, Universitätsstraße.
H. Pressler, Bayerischen Bahnhof gegenüber.
C. G. Voerckel, Elsterstraße 12.
Arno Strasser, Ranstädter Steinweg 28.
H. Schäfer, Petersstraße.
Th. Brossmann, Gohlis, an der Kirche.
Frz. Stein, Markt 16.
C. A. Weise, Centralhalle.
P. Purkirt, Sternwartenstraße 45.
D. Rosen Nachfl., Brühl 57.
F. Otto Reichert, Neumarkt.
W. Kessler, Mittelstraße.
C. Lehmann, Elsterstraße 3b.
Hahn & Sesselbe, Petersstraße 36.
L. Lösche, Königsplatz 17.
C. E. Fr. Hahne, Thomaskirchhof.
A. Wendenburg, Reudnitz, Kohlgartenstr. 6.
F. G. Walther, Bahnhofstr. 13, Stadt Rom.

Generalagentur **B. Tod,** Nürnberger Straße 40, II.

Internationale Ausstellung für Heilmittel und Gesundheitspflege, welche in **London** abgehalten werden soll während dem Internationalen ärztlichen Congress 1881.

Wegen Details und Anmeldungsformulare für Raum beliebe man sich an den Secretair, **Parkes Museum of Hygiene, University College, London** zu wenden. Anmeldungen für Raum müssen vor dem 31. März erfolgen. Von Indien, den Colonien und Amerika werden Anmeldungen bis zum 15. April angenommen.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten für das Schuhmachergewerbe.

Durch Vereinbarung der hiesigen **Schuhmacher-Innungen** soll zu Anfang April d. J. eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten stattfinden, **an welcher sich alle Lehrlinge, welche in Leipzig die Schuhmacher-Profession erlernen, betheiligen können.** Bei denjenigen Lehrlingen, welche zu Ostern auslernen, kann das ausgestellte Stück zugleich als Gesellenstück gelten. Wir ersuchen unsere selbstständigen Collegen, jedem Lehrling die Betheiligung zu ermöglichen. Die Anmeldung zur Ausstellung muß bis spätestens den 20. März bei einem der Unterzeichneten erfolgen. Außerdem ist damit eine Ausstellung von **Lehrmitteln, Fachliteratur, kleinen Hülfsmaschinen, Werkzeug** u. s. w. verbunden.

Franz Kremer, Brühl Nr. 3 u. 4.
Franz Schönlein, Thomasgäßchen Nr. 11.

Kaufmännischer Verein.

Heute **Vereinsabend.** **Der Vorstand.**

Verl. ein Portemonnaie, inl. 1 gr. Uhrschlüssel. Es w. geb., dasselbe g. Belohn. abg. Eisenbahnstraße Nr. 5, bei **E. Thürmer.**

Verloren am 3. d. von Nicolaistr., Augustusplatz nach Reudnitz eine engl. **Stahlbrille** in Futteral. Abzugeben geg. Dank und Belohnung Nicolaistraße 26, Wäsche-Geschäft.

Verl. Windmühlenstr. 1 brauner **Lederhandschuh.** Abzug. Windmühlenstr. 27, III. l.

Verl. 1 Wagenkurbel mit Namen des Bes. Abz. g. Bel. Wiesenstr. 20 b. Carl Scheibner.

Ein seit 5¼ Jahren Fistelkranker bittet edle Menschenh. um weiße alte Leinw., da er nicht mehr im Stande ist, sich etwas zu kauf. Werthe Adr. b. m. abzug. Hauptmannstr. 3, IV. rechts.

Es kommt!

G. W. Meine Zeit gehört Ihnen. Bitte best. Sie Ort und Zeit, wenn auch vorerst nur auf wenige Minuten, durch Brief postlagernd Hauptpost unter den Anfangsbuchstaben des Vor- und Zunamens Ihrer Firma.

Z. V. 5.

Bitte Br. Mühlgasse unter Ihrer neu angegeb. Chiffre sofort abzuholen.

A. N. Einbildung a. gebrochen. Hrzn. m. i. s. einen lösch. gtn. Ion. M. h. d. fällt m. n. i. Schiff. ein. Nächstens e. bisch. näh. bey. d. m. t. Jrrth. m. rk.

Erster Gruß! dem sehnend. Herz. wohlgethan! Bitte, wann Wiedersch.? Herzl. Gruß.

Eine feine **Döllnitzer Gans** à 25 Pfg. und ein **F. Tuchersches Bayrisch** trinkt man **Gohlis, Waldschlößchen.**

Die Blume von Culmbach

steht im schönsten Flor d. **Albrecht,** Kiesterg. 7.

Zur Notiz.

Auf die gr. Anfrage und beste Waare von

Waschgefäßen u. Blumenkübel

bei **E. Franke,** Böttchermstr.,

Markt 3, Koch's Hof,

mache besonders aufmerksam. **D. K.**

Das seit Jahren hier eingeführte

Russ. Juchten-Lederfett*)

ist das beste Conservirungsmittel für **Schuh- und Stiefelleder,** indem es die Poren nicht nur verdichtet u. jedes Eindringen von Nässe unmöglich macht, sondern vor Allem dem Leder eine besondere Elasticität u. Geschmeidigkeit verleiht, und somit das Brüchigwerden desselben total verhindert.

*) Vorräthig in Dosen à **60 ₰** und **1 ℳ** im General-Depot von **Louis Müller,** Turnerstraße, **J. G. Apitzsch,** Petersstr., **Aumann & Co.,** Neumarkt, **Otto Eckardt,** Schützenstr., **Emil Hohlfeld,** Ranstädt. Steinw., **August Hübner,** Nürnberger Str., **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr., **Gebr. Spillner,** Windmühlenstr., **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Albert Zander,** Klostergasse. **R.**

(Eingesandt.)

Auf den billigen **Kaufverkauf** des zu der **Concursmasse** der **Portefeuille- u. Lederwaarenhandlung J. Elbmann-Schmaler, Neumarkt Nr. 41, „Große Feuerkugel",** gehörigen Waarenlagers wird hiermit aufmerksam gemacht. **G. R.**

Eingesandt.

Für Brautleute

oder **Familien,** welche sich ein solides **Möbel** anschaffen wollen, kann nur das **Möbelmagazin** von **H. Seiffert, Thomasgäßchen 1, 2. Etage,** empfohlen werden. Derselbe garantirt bei billigsten Preisen sauberste Ablieferung.

Riedel'scher Verein.

Heute Montag 7 Uhr **neue Nicolaischule** vorletzte Studirprobe für d. gesammten Chor.

L. L. Heute Ab. 8 U. II. Hauptprobe im Vereinsl. Zahlr. Erschein. erbeten.

Abends 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocal (italienischer Garten). **Vortrag** und Ausstellung über Holzschnitte berühmter Meister. ½9 Uhr Vorstandssitzung. **D. V.**

Agitatoren.

Heute Monatsversammlung im Vereinslocal.

D. G. 7 Uhr. Ulrich von Hutten und die deutschen Fürsten.

• Mai-Club. •

Morgen **Kegelabend** mit großartigen **Ueberraschungen.**

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Leipz. Canarienz. Verein.

Heute Abend **Centralhalle.** Vortrag des Herrn **Rust.** Gäste, d. Mngl. eingef., haben Zutritt.

Bieler'scher Reitverein.

Heute Montag, 7. März Abends ½9 Uhr

Monats-Versammlung

im **„Grünen Baum".**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Sidonie** mit Herrn Förster **Emil Brückner** beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Forsthaus Eythra, im März 1881.

Marie verw. **Seifert.**
Sidonie Seifert,
Emil Brückner
Verlobte.

Heute früh 3 Uhr erlag unsere vielgeliebte Tochter

Liana Marie Gäbler,

im Alter von 8 Jahren 7 Monaten, ihren schweren Leiden, was wir allen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 6. März 1881.

Die tiefbetrübten **Eltern** und Geschwister.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass am 5. cr. früh ½10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau Lisette verw. Krause,

nach langen qualvollen Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.

Berlin, am 6. März 1881.

Emil Neumann,
Marie Neumann, geb. **Krause.**

Für den so überaus reichen Blumenschmuck, sowie die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres heißgeliebten Kindes sagen den herzlichsten Dank die trauernden Eltern

Franz Stephan und Frau.

Verlobt: Herr A. Breiting in Dittmannsdorf mit Frl. Helene Eisner in Bergisdorf. Herr Adolf Heinrich, Bäckermeister in Grünberg (Schlesien) mit Frl. Marie Lehmann daselbst. Herr Hauptmann Anton Trützschler v. Falkenstein in Weimar mit Frl. Emma v. Minckwitz daselbst. Herr Julius Müller in Dresden mit Frl. Ida Loges daselbst.

Vermählt: Herr Wilhelm Kettner in Dresden mit Frl. Martha Gerstenberger das. Herr Richard Baumbach in Dessau mit Frl. Julie Träger aus Plauen i. V. Herr Richard Vogel in Plauen i. V. mit Frl. Martha Kettner daselbst. Herr Heinrich Dreicher in Hoara mit Frl. Frieda Friedrich aus Zwickau. Herr Eugen Altner in Zwickau mit Frl. Minna Göckeritz daselbst.

Geboren: Herrn Rechtsanwalt Theodor Müller in Chemnitz ein Sohn. Herrn Alfred Mohrmann in Altenburg eine Tochter. Herrn Peter Drexler in Waldenburg ein Sohn.

Gestorben: Frau Hedwig verw. Köhler's in Dresden Sohn Hans. Herr Wilh. Eduard Michael in Dresden. Herr Christian August Heberlein, Saitenfabrikant und Instrumentenhändler, in Markneukirchen. Herr Paul Robert Lucke in Oschatz. Frau Christiane Friederike Richter geb. Stirl in Waldheim. Herr Carl Rich. Lorenz, Kaufmann, in Johanngeorgenstadt. Frau Emilie verw. Braus in Roda. Herr Carl August Teichert, Werkmeister, in Meißen. Herr C. F. Schröder, Kaufmann, in Zeitz. Herr Christian Herker, Töpfermstr., in Zeitz. Frau Veronika Hausch verw. geb. Luther in Naumburg a. S. Frau Rosette Rauchbach geb. Peicker in Naumburg a. S. Herr Johann Gottl. Reinhäckel in Glauchau. Herr Guido v. Ziegler, k. k. Hauptmann a. D., in Wiesbaden. Herr Moritz Winkler aus Sebnitz. Frau Schmiche in Murzen. Herr Max Seifert in Wietebek (Rußland). Herrn Jäschke's in Freiberg Tochter Rosa. Frau Christiane Friederike Erler geb. Göpfert in Linda. Herrn Theodor Lindig's in Chemnitz Sohn Wilhelm. Herr Oscar Wächtler in Chemnitz. Herrn Paul Belaschk's in Chemnitz Tochter Ella. Herr Gustav Landmann in Borna. Herr Gustav Tenner in der Pulverfabrik bei Freiberg.

Die Beerdigung des Herrn Justizrath Hennig findet Dienstag, den 8. d. M., Mittags 1 Uhr in Eutritzsch vom Trauerhause, Braustraße 162, aus statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Röm., irische u. Marmor-Dampfbäder, Elektrom. bei Gicht, Rheuma, Blutstock., Lähmung, Haut-Nerven-Erkältung 2c.

Speisenst. I. u. II. Dienstag: Saure Kartoffeln mit frischer Wurst. **T. V. Erpler,** Laue.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben **C. G. Laue** in Leipzig.

Zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels.

(Fortsetzung.)

Von dem Kaiserlichen Consulat in Bukarest sind gutachtliche Aeußerungen der kaiserlichen Consularbehörden in Giurgevo und Crajova, sowie einer angesehenen deutschen Importfirma in Bukarest eingereicht worden, deren Inhalt wir nachstehend mittheilen:

Giurgevo, den 31. December 1880.

Was die Verpackung der Güter betrifft, so bleibt im Allgemeinen, und zwar namentlich jener der französischen und englischen gegenüber, Manches zu wünschen übrig. Trotzdem entsprechen die deutschen Verpackungen ihrem Zwecke ziemlich gut, können sogar besser als die österreichisch-ungarischen bezeichnet werden. Nur wäre es im Interesse der deutschen Industrie sehr angerathen, wenn die Fabrikanten mehr Aufmerksamkeit auf den Geschmack, Eingang, Design 2c. verwenden würden, denn hierlands wird mehr auf Geschmack und Eleganz der Fabrikate, als auf Dauerhaftigkeit gesehen, was die französische Industrie schon seit Jahren in richtiger Würdigung beobachtet, und wodurch dieselbe ihre dominirende Stellung erreichen und behaupten konnte.

Crajova, Februar 1881.

Daß es den deutschen Waaren an solider, geschmackvoller und eleganter Ausführung mangelt, wird auch hier bemerkt und sind dadurch einzelne früher hier gangbare Artikel fast ganz durch französische und selbst österreichische Erzeugnisse verdrängt worden. In Eisenwaaren werden z. B. nur noch die groben Sorten, wie Nägel, Stifte und dergl. von Deutschland eingeführt, während Frankreich, Oesterreich und England die besseren Sorten, z. B. Schlösser, Holzschrauben und Anderes liefert.

Die Glaswaaren werden jetzt fast ohne Ausnahme von Oesterreich und Belgien, die besseren Papiersorten von Frankreich, Tuche und dergl. von Oesterreich geliefert, obschon Deutschland früher in allen diesen Artikeln hier einen nicht unbedeutenden Absatz fand.

In Baumwollenwaaren werden noch einzelne Garnnummern, sowie billige Shawls, Flanell-Unterjacken, Unterbeinkleider und Strümpfe aus Deutschland bezogen; die besseren und theueren Sachen in dieser Branche, sowie die feineren Stickereien liefert zumeist die Schweiz.

In dem Verkauf von Wäsche und weiblichen Ausstattungsgegenständen sieht sich Deutschland von Oesterreich, und, wenn es ganz keine derartige Sachen betrifft, von Frankreich überflügelt.

Parfümerien, Toilettenmittel und eine große Zahl von Artikeln gegenständen liefert Frankreich fast ausschließlich, da der diesfälligen deutschen Waaren theils die Güte, theils aber, und dies zumeist, die geschmackvolle äußere Form mangelt.

Ueber die Verpackung der hier eingehenden deutschen Waaren wird im Allgemeinen nicht geklagt, dagegen geklagt, daß häufig die zugesicherte Lieferung nicht eingehalten und bei Maaß und Gewicht gefargt wird. Auch benehmen sich die deutschen Kaufleute gegenüber den hiesigen Commissionären nicht selten sehr kleinlich und beanstanden geringe, in ihrem Interesse bewirkte Ausgaben, beispielsweise für Porto.

Bei den Waarenexpeditionen nach hier geschehen, in Betreff der zu wählenden kürzesten Route, mitunter so grobe Fehler, daß z. B. in einem concreten Falle, trotz der gegentheiligen Weisung des Bestellers, Waaren aus Bielefeld über Krakau, Czernowitz und Bukarest nach Crajova verladen wurden. Wenn dann die Sachen verspätet und verdorben hier eintreffen, findet der Fabrikant es unbillig, daß ihm Abzüge gemacht werden.

Statt sich directe Verbindungen zu eröffnen, zieht es ein Theil der deutschen Fabrikanten noch vor, sich an Wiener Commissionsgeschäfte zu wenden und durch deren Vermittelung nach hier zu verkaufen, wodurch natürlich viele Zwischenspesen erwachsen.

Zum Schaden der deutschen Kaufleute gereicht es, daß dieselben im Verkehr mit hiesigen Firmen nicht stets ein Accept bedingen, da bei Nachforderungen im gerichtlichen Verfahren sehr viele Weitläufigkeiten und Verluste erwachsen.

Auch trifft es sich häufig genug, daß der deutsche Fabrikant den in Deutschland zahlbar gestellten Wechsel einer hiesigen Firma am Zahlungstage einklagt und sich schließlich, mit Zeitverlust und doppelten Kosten, genöthigt sieht, die Klage später noch einmal bei den rumänischen Gerichten anhängig zu machen.

Die vorstehend erwähnte Aeußerung einer Firma in Bukarest lautet im Wesentlichen:

Die Ausstattung wie Aufmachung deutscher Waaren läßt viel zu wünschen übrig und trägt dieser Uebelstand wesentlich dazu bei, den coulanten Verkauf zu verhindern; allerdings will ich dabei nicht unerwähnt lassen, daß einige mir bekannte Fabrikanten davon eine löbliche Ausnahme machen und ihre Waare in ganz geschmackvoller Weise ausstatten, was zur Nachahmung den deutschen Industriellen im Allgemeinen nicht genug empfohlen werden kann.

Was die äußere Emballage betrifft, so waren Klagen darüber früher viel häufiger als in den letzten Jahren, woraus hervorgeht, daß die Versender aus der Erfahrung eine gute Lehre gezogen indem Beschädigungen der Waaren auf dem Transport nur selten mehr vorkommen und dem Versender dadurch keinerlei Verlust erwachsen.

Dem von anderer Seite gefällten Urtheil über den Mißgriff deutscher Fabrikanten, daß sie über keine Differenzen seitenlange Correspondenzen beginnen, ohne dabei zu berücksichtigen, wie sehr sie ihr Interesse für die Erhaltung einer guten Verbindung schädigen, trete auch ich rückhaltlos bei mit dem Wunsche, daß in diesem Puncte die deutschen Exporteure doch in Zukunft mehr Coulanz beobachten möchten.

Ein Uebelstand, der die deutschen, namentlich kleineren Fabrikanten empfindlich schädigt, beruht darin, daß mit einer Leichtfertigkeit, die ihres Gleichen sucht, hiesige Firmen, die hier am Platze, nicht das geringste Vertrauen genießen, Waaren von deutschen Häusern direct creditirt oder in Commission erhalten, ja es sind thatsächlich Fälle vorgekommen, in denen die Adressaten solcher Sendungen gar nicht zu ermitteln waren. Ist dann der Fehler erkannt, so wird man sämmtlich bestürmt, die Forderung zu retten, was in den meisten Fällen zu spät ist. Und wie leicht ist es doch, sich vor der Anknüpfung einer Verbindung über die Solvenz der creditsuchenden Firmen zu informiren! Oft scheint es aber, daß der Fabrikant, durch die Angabe renommirter oder Bankhäuser als Referenzen verblendet, sich gar nicht weiter über die creditsuchende Firma erkundigt. Verluste entstehen dann, und um diese auszugleichen, wird entweder schlechter geliefert oder die Preise werden erhöht, was in jedem Fall schädigende Folgen bringt. In vielen Fällen greift aber auch eine unbegründete Panik vor weiteren Creditgeschäften Platz, wodurch dem Betreffenden manches solide Geschäft entgeht. Um gesunde Verbindungen an ihren noch unbekannten Plätzen anzuknüpfen, sollten sich deshalb deutsche Fabrikanten stets an ein solides Commissionshaus wenden und die wenigen Procente Provision, die sie dafür abgeben, nicht scheuen; dafür unterstehen die zu gewährenden Credite einer Controle, wodurch die meisten Verluste vermieden werden. Zu warnen ist dagegen vor den vielen Winkelagenten, wie sie hier dutzendweise existiren, die in gewissenloser Weise Credite an ganz zweifelhafte Händler vermitteln oder unter fingirten Namen sich Waaren bestellen, um den Fabrikanten auszubeuten. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

* **Markneukirchen,** 5. März. Die hier bestehende renommirte Firma Paulus & Schuster, welche Instrumente nach allen Erdtheilen liefert und eine große Zahl Arbeiter beschäftigt, hat eine Veränderung erfahren, insofern die Fabrik an die Herren Schuster jun. und Lederer übergehen wird; doch werden die neuen Besitzer noch 3 Jahre lang die alte Firma fortführen.

†† **Plauen,** 5. März. Der hiesige Vorschußverein hat die Zeit des Unglücks, in welche er einst durch einen ungetreuen Beamten versetzt worden war, ganz überwunden, und das jetzige Directorium ist unablässig bemüht, durch Gewinnung neuer und sicherer Verbindungen den Gewinn zu steigern. Trotz der Ungunst der Zeit konnte im Jahre 1880 ein Gewinn von 41,608 ℳ erzielt werden, so daß eine 10procentige Dividende an die Mitglieder gewährt werden kann. Wie bedeutend die Geschäfte sind, welche der Verein macht, das beweist der Umstand, daß im Jahre 1880 ein Umsatz von 49,101,492 ℳ (gegen 40,860,568 ℳ im Jahre 1879) zu verzeichnen ist. Die Conto-Corrent-Guthaben steigerten sich von 103,969 auf 186,275 ℳ, die Vorschüsse von 217,932 auf 256,048 ℳ. Langsam entwickelt sich der Checkverkehr; denn diese Einrichtung ist noch zu wenig bekannt. Es werden besonders Kleingewerbetreibende und Arbeiter, soweit dem Vereine dabei kein Nachtheil droht, durch Creditgewährung unterstützt. Das Mitglieder-Capital-Conto schließt mit 190,849.45 ℳ ab, und es kommen durchschnittlich auf ein Mitglied 291.94 ℳ. Auch das Spar-Einlagen-Conto weist eine große Summe, nämlich 928,146.65 ℳ, auf. Verluste hat der Verein im Geschäftsjahre 1880 nicht erlitten. Es ist daraus zu ersehen, daß ein gut geleiteter Vorschußverein ein Segen für einen Ort ist.

*— Vom Reichskanzler ist dem Bundesrath ein Gesetzentwurf über die Anwendung von geeichten Gefäßen beim Ausschank von Wein, Obstmost und Bier zugegangen. Bekanntlich ist die Frage der gestempelten Gefäße schon lange eine offene und werden die Bestimmungen des Gesetzentwurfes jedenfalls den berechtigten Wünschen des Publicums, als auch den Pflichten der Wirthe entsprechen. Der wesentliche Inhalt ist folgender: Jedes Gefäß, das zum Verschank der drei Getränke dient, muß den Solleinhalt durch ein eingeschliffenes oder sonst unablösbares Zeichen gut sichtbar an sich tragen und zwar an der Stelle, wo bei der Aufstellung des Gefäßes die Flüssigkeit eine horizontale Ebene bildet. Die Gefäße, deren Solleinhalt einen Liter übersteigen, müssen ½ Literweise abgegrenzt sein, die von weniger als einem Liter ihren Solleinhalt in ¹/₁₀ Liter ausgedrückt tragen. Außerdem muß jeder Wirth in seinem Local ein mit dem gesetzlichen Stempel versehenes Originalmaß besitzen. Die Bestimmungen verstehen sich nicht für verdeckte Flaschen und Krüge. Eine Zuwiderhandlung zieht eine Strafe bis zu 100 ℳ oder bis zu vier Wochen Haft nach sich und ist event. mit der Einziehung oder Vernichtung der Gefäße verknüpft.

*— Bairische Staatsbahnen. Der kürzlich erschienenen Nachweisung über den Betrieb der königlich bairischen Verkehrsanstalten für das Etatsjahr 1879 entnehmen wir folgende allgemeine interessante Daten die im Betriebe des bairischen Staates befindlichen Bahnlinien besaßen am Schlusse des Jahres 1879 eine Gesammtbetriebslänge von 4135.12 Kilom. (gegen 3985.30 Kilometer im Vorjahre), hiervon waren 257.62 Kilometer doppelgeleisig, dem Personenverkehre dienten 4116.50 Kilom., dem Güterverkehre 4135.12 Kilom. An den verschiedenen Eisenbahnstrecken befanden sich zusammen 628 Stationen (28 mehr als im Vorjahre). Das Gesammt-Anlagecapital beziffert sich auf 887,177,179 ℳ oder per Kilom. auf 211,760 ℳ — An Fahrbetriebsmitteln waren am Schlusse des Jahres 1879 vorhanden: 1002 Locomotiven (19 mehr), 2466 Personenwagen, 236 Bahnpostwagen, 519 Dienstwagen, 15,729 Güterwagen, 839 Schnellwagen und 772 Bahndienstwagen. Die Anschaffungskosten des Fahrmaterials betrugen 134,953,620. — Die Locomotiven haben bei 370,291 Fahrten (gegen 367,743 im Vorjahre) 20,965,523 Wegkilom. (553,583 weniger) zurückgelegt. Außerdem waren die Locomotiven noch 1,311,320 Zeitstunden (gegen 1,342,404 im Vorjahre) im Dienst. Die eigenen Wagen legten 718,675,067 Wagenachskilom. (4,567,165 mehr) zurück, fremde Wagen haben auf den bairischen Staatsbahnen 193,068,838 Wagenachskilom. (10,911,454 weniger) durchfahren. Für eigene und fremde Wagen ergiebt dies eine Gesammtsumme von 749,577,055 Wagenachskilom. (16,786,775 weniger). In den bewegten Personenwagen waren durchschnittlich 25.04 Proc. (gegen 23.68 Proc.) der Plätze besetzt. Die Güterwagen waren zu 39.24 Proc. ihrer Ladungsfähigkeit belastet (gegen 38.36 Proc. im Vorjahre). — Im interne, directen und Durchgangsverkehre wurden 11,853,860 Personen (— 464,880 Pers.) befördert und hierfür 21,954,697 ℳ (— 604,490 ℳ) vereinnahmt. Reisegepäck und Eilgut wurden 29,004 Tonnen (+ 100 Tonnen) expedirt und hierfür 1,354,167 ℳ (+ 13,064 ℳ) eingenommen. Im Fahrzeugsverkehre gelangten 1426 Stück bei 34,837 ℳ Einnahme zur Beförderung. Aus dem Viehverkehr sind zusammen 1,712,432 ℳ (— 247,196 ℳ) eingenommen worden. Der Güterverkehr ergab eine Gesammtbeförderung von 6,668,278.2 Tonnen (+ 70,150 Tonnen) und eine Einnahme von 48,567,199 ℳ (+ 796,872 ℳ). Die revidirte Hauptgeldrechnung schließt ab mit einer Einnahme von 78,285,060 ℳ (gegen 78,263,151 ℳ im Vorjahre), einer Ausgabe von 47,509,439 ℳ (gegen 48,773,443 ℳ im Vorjahre) und somit einem Einnahmeüberschuß von 3,077,562 ℳ (gegen 29,489,708 ℳ im Vorjahre). Der Summe der Ausgabe sind 131,195 ℳ als Minderung des flüssigen Vermögens der Materialvorräthe zuzuzählen. Es resultirt somach ein Reinertrag von 30,644,426 ℳ (gegen 28,690,632 ℳ im Vorjahre). — Der der Finsterrechnung zu Grunde zu legende Gesammtbau-Aufwand betrug 839,304,695 ℳ und ergiebt sich für denselben nach dem vorerwähnten Reingewinn eine Verzinsung von 3.65 Proc. (gegen 3.51 Proc. im Vorjahre). Das Verhältniß der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen stellte sich wie 58.18 : 100 (im Jahre 1878 60.42 : 100). — Betriebsstörungen sind 33 vorgekommen, davon war die bemerkenswerthste eine Dammrutschung zwischen Waldersdorf und Markt Redwitz. 27 Betriebsstörungen wurden durch Schneeverwehungen herbeigeführt. An Tödtungen und Verletzungen von Personen sind zu verzeichnen: Reisende getödtet 4, verletzt 21, Bahnbedienstete getödtet 13, verletzt 900, dritte Personen getödtet 32, verletzt 21. — Der allgemeine Pensionsfonds für das Personal der königl. bairischen Verkehrsanstalten weist aus: 1,056,782 ℳ Einnahme, 1,119,260 ℳ Ausgabe, 62,477 ℳ Passivrest, 4,721,449 ℳ Vermögensstand. Der Unterstützungsfonds der Betriebsabtheilung 118,628 ℳ Einnahme, 117,574 ℳ Ausgabe, 926,870 ℳ Vermögensstand.

G. **Teplitz,** 5. März. Das Brüxer Interessentencomité. Durch das neuerliche Lebenszeichen, welches das Brüxer Interessentencomité für den Ausbau der Bahnstrecke Klostergrab-Mulde von sich giebt, ist es bei den vitalen Interesse, welches wir den Bemühungen um den Ausbau der Endstrecke der „Prag-Duxer Bahn" entgegentragen, von Wichtigkeit, die Wirksamkeit und bisherigen Erfolge dieses Comités näher ins Auge zu fassen. Bekanntermaßen steht das erforderliche Baucapital zur Disposition, wenn die Verzinsung, welche sich auf 2—300,000 fl. belaufen dürfte, garantirt wird. Wir lassen die Verhältnisse unerörtert, warum die Prag-Duxer Bahn auf die Mitthülfe interessirter Factoren angewiesen ist, um diese Garantie zu beschaffen, begreifen aber, daß sie sich gewisse Hoffnungen machte, als die Vertreter der beiden Städte Laun und Brüx, bekanntlich eine der reichsten in Böhmen, und die an der projectirten Strecke situirten Werke sich als Comité, „Brüxer Interessentencomité", zusammenthaten, um die sich hinschleppende Frage des Ausbaues Klostergrab-Mulde in ein rascheres Tempo zu bringen. — Die Resultate der zwei letzten Versammlungen belehren den Verwaltungsrath der Prag-Duxer Bahn, daß, nachdem schon früher die genannten Städte jede materielle Unterstützung abgelehnt haben, der letzte Interessent dieses Comités, die Bergwerksbesitzer, nur sich, aber nicht der Prag-Duxer Bahn unter die Arme greifen wollen. Bei der am 3. d. in Brüx stattgehabten Versammlung haben sich die Kohlenwerksbesitzer bereit erklärt, eine Verfrachtung von 300,000 Tonnen zu garantiren, wenn ihnen eine leistungsfähige Firma für den Absatz dieses Quantums eine Gegengarantie leistet. Mit anderen Worten, die Bergwerksbesitzer verlangen einen garantirten Absatz von 300,000 Tonnen, die sie in ihrem Interesse auf der kürzeren Route Klostergrab-Mulde verladen werden. Und mit dieser Garantie — man fügt bei, daß sie die Böhmische Unionbank, deren wunder Punct eine Kohlenabtheilung ist, zu übernehmen geneigt sei — mit einer Garantie, welche somit nicht auf die Kohlenwerke, sondern nach diesem Antrage auf die Prag-Duxer Bahn sichergestellt werden müßte, soll der Ausbau Klostergrab-Mulde gefördert werden.

G. **Teplitz,** 5. März. (Pilsen-Priesener Eisenbahn.) Die in mehrere Blätter übergegangene Notiz über die Pilsen-Priesener Eisenbahn, welche einen vollständigen Umschwung der materiellen Verhältnisse aus zwei Kundmachungen des Centralblattes in Aussicht stellt, bedarf einer näheren Beleuchtung. Die erste der erwähnten Kundmachungen bezieht sich lediglich auf die Einführung directer Tarife für den Güterverkehr mit dem Aussiger Umschlagplatz pro 1881, welche Tarife jedoch während der Schiffahrtssaison 1880 bereits vorhanden waren und daher heuer keine neue Wirkungen hervorbringen können. Nun sind nur neben den directen Tarife mit dem Aussiger Umschlagplatze gleiche directe Tarife in Gemeinschaft mit der Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher, Pilsen-Priesener, Prag-Duxer und sächsischen Staatsbahn nach den Landungsplätzen Kolowitz (Bodenbach) und Dresden (Elbequai), welche jetzt zur Einführung gelangen. Die zweite Kundmachung betrifft die Aufhebung der bisherigen Reduction auf Kohlensendungen von Brüx nach Saaz. Daß ein wesentlicher Umschwung aus dieser Maßregel in den materiellen Verhältnissen der Pilsen-Priesener Bahn entstehen wird, ist kaum mit Berechtigung zu erwarten. Der Gesammtbraunkohlen-